

Eine Tradition im Wasser

Das Adventsschwimmen ist für verschiedene Generationen des Vereins der sportliche Höhepunkt des Jahres. Am Sonntag fand die 49. Auflage statt. Warum die Schwimmer des TSV Neuburg die Veranstaltung besonders finden.



Sprung ins Wasser: Im Parkbad hat das 49. Adventsschwimmen des TSV Neuburg stattgefunden. Knapp 375 Schwimmer und Schwimmerinnen nahmen an der traditionellen Veranstaltung teil. Fotos: Daniel Worsch

Von Benjamin Sigmund

Neuburg Spannende Rennen, Anfeuerungen vom Beckenrand und Freude über Bestzeiten und Medaillen. Ganz im Zeichen des 49. Adventsschwimmen des TSV Neuburg stand der Sonntag im Parkbad. Rund acht Stunden lang tobten sich die kleinen und großen Schwimmer und

Schwimmerinnen bei dem traditionsreichen Wettkampf auf der 25-Meter-Bahn aus.

Abteilungsleiter Christian Rebele schaut sich zufrieden um, während die Wettkämpfe im Akkord durchgeführt werden. „Die Teilnehmerzahl ist heuer extrem stark“, sagt er. Nachdem die Veranstaltung wegen Corona zweimal nicht stattgefunden hatte, ist die Resonanz inzwischen wieder riesig. 19 Vereine inklusive dem Gastgeber und knapp 375 Sportler und Sportlerinnen sind der Einladung gefolgt, knapp 1430 Einzelstarts und 19 Staffeln werden durchgeführt. „Daran ist zu sehen, wie attraktiv und stabil die Veranstaltung ist“, sagt Rebele. Die Vereine aus der Region kommen gerne nach Neuburg, auch Klubs aus Rosenheim, München oder Erding sind vertreten. Für die TSV´ler stellt das Adventsschwimmen ohnehin einen Höhepunkt der Saison dar. Maximilian Treß etwa spricht von einer „riesigen Tradition“. „Gerade für die Kleinen, die erstmals starten, ist es ein Highlight.“ Treß weiß das aus eigener Erfahrung, schließlich nahm er schon als Kind teil, ist mit circa acht Jahren erstmals mitgeschwommen. „Man wächst mit dem Verein auf, findet Freunde und baut sich ein soziales Umfeld auf. Irgendwann kommen zwangsläufig Aufgaben in der Organisation hinzu“, sagt er schmunzelnd. Am Freitag wurde Treß 30 Jahre alt, die Feier hat er wegen des Adventsschwimmens um eine Woche verschoben. Neben den zahlreichen Aufgaben neben der Strecke nimmt Treß an fünf Rennen selbst teil. „Natürlich ist es leichter, wenn man sich auf die Wettbewerbe konzentrieren kann“, sagt er.

Dennoch gelangen ihm, wie er sagt, drei persönliche Bestzeiten. „Ich hatte zwischendurch einen Durchhänger, habe in den vergangenen Jahren kontinuierlich darauf hingearbeitet und bekomme jetzt die Lorbeeren.“ Auch Benedikt Bächler freut sich seit seiner Kindheit auf das Adventsschwimmen und nimmt noch immer teil. „Bei uns im Verein stehen Spaß und Freude im Vordergrund“, sagt der 24-Jährige, der einer von knapp 20 Helfern und Helferinnen des TSV Neuburg ist, die eine reibungslose Veranstaltung auf die Beine gestellt haben. Die Vorbereitungen haben weit im Vorfeld begonnen, am Samstagabend wurde dann das Bad von 19 bis 22 Uhr hergerichtet. Sonntagfrüh ging es um 7 Uhr mit den restlichen Arbeiten weiter. Nach dem Wettkampftag stand noch der Abbau an. „Wir wollen das Bad natürlich so sauber wie möglich übergeben“, sagt Christian Rebele.

Der Zusammenhalt im Verein führt dazu, dass der Nachwuchs die Freude am Sport im Wasser ausleben kann. Etwa Matvii Martynov. Der 13-Jährige, der mit seiner Familie vor zweieinhalb Jahren aus der Ukraine nach Deutschland gekommen ist, zählt zu den erfolgreichsten Schwimmern des TSV Neuburg. Ein Bild von ihm ist auf den angefertigten Medaillen zu sehen, was ihn sehr stolz macht. Diese Tradition hat der langjährige Abteilungsleiter Manfred Schiele 2010 eingeführt. Immer abwechselnd sind ein Junge und ein Mädchen abgebildet. Matvii Martynov gewinnt beim Heimspiel mehrere dieser Medaillen, insgesamt ist er zum dritten Mal beim Adventsschwimmen dabei. „Natürlich will ich gut

abscheiden, es ist aber auch wichtig, mich zu verbessern“, sagt der talentierte Sportler. Ihm gefalle auch die Stimmung im Parkbad. Pauline Moggl geht es genauso. „Meine Familie, Verwandte und Freunde sind mit dabei, das ist sehr schön“, sagt die 14-Jährige. Besonders erfreut ist sie über eine neue Bestzeit über 100 Meter Lagen. „Das ist der Heimvorteil“, sagt sie. „Ich bin das Becken gewohnt. Wenn viele Bekannte da sind, macht es noch mehr Spaß.“

Freude an dieser Veranstaltung haben sichtbar alle. Manfred Schiele etwa war bereits beim ersten Neuburger Adventsschwimmen 1971 als Zehnjähriger mit dabei. „Schwimmen ist einfach mein Leben“, sagt er. Nachdem er sich 2016 aus der Abteilungsleitung zurückgezogen hat, hilft er noch immer mit. Seine Leidenschaft ist, den Nachwuchs zu trainieren. Besonders Stolz ist Schiele, dass die von ihm trainierten Schwimmerinnen des Jahrgangs 2017 über 25 Meter Brust sämtliche Podestplätze holen. Sie haben bei ihm im Sommer angefangen, nun schwimmen sie bereits im großen Becken. Das Adventsschwimmen bezeichnet Schiele nach wie vor als „etwas Spezielles“.

Nachdem die 49. Auflage beendet ist, geht es im kommenden Jahr mit dem 50. Jubiläum weiter. Dafür will sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen, sagt Christian Rebele. Der Testlauf mit der hohen Teilnehmerzahl in diesem Jahr ist jedenfalls geglückt. Wäre sogar eine zweitägige Veranstaltung denkbar? „Es wäre extrem schwierig, das Parkbad für zwei

Tage zu bekommen“, meint Rebele. Doch er und seine Mitstreiter werden sich etwas einfallen lassen, um ein erinnerungswürdiges Jubiläum auf die Beine zu stellen.

Eine Tradition im Wasser

Das Adventsschwimmen ist für verschiedene Generationen des Vereins der sportliche Höhepunkt des Jahres. Am Sonntag fand die 49. Auflage statt. Warum die Schwimmer des TSV Neuburg die Veranstaltung besonders finden.

Von Benjamin Sigmund

Neuburg Spannende Rennen, Anfeuerungen vom Beckenrand und Freude über Bestzeiten und Medaillen. Ganz im Zeichen des 49. Adventsschwimmens des TSV Neuburg stand der Sonntag im Parkbad. Rund acht Stunden lang tobten sich die kleinen und großen Schwimmer und Schwimmerinnen bei dem traditionsreichen Wettkampf auf der 25-Meter-Bahn aus.

Abteilungsleiter Christian Rebele schaut sich zufrieden an, während die Wettkämpfe im Akkord durchgeführt werden. „Die Teilnehmerzahl ist heuer extrem stark“, sagt er. Nachdem die Veranstaltung wegen Corona zweimal nicht stattgefunden hatte, ist die Resonanz inzwischen wieder riesig. 19 Vereine inklusive dem Gastgeber und knapp 375 Sportler und Sportlerinnen sind der Einladung gefolgt, knapp 1430 Einzelstarts und 19 Staffeln werden durchgeführt. „Daran ist zu sehen, wie attraktiv und stabil die Veranstaltung ist“, sagt Rebele. Die Vereine aus der Region kommen gerne nach Neuburg, auch Klubs aus Rosenheim, München oder Erding sind vertreten. Für die TSVler stellt das Adventsschwimmen ohnehin einen Höhepunkt der Saison dar. Maximilian Treß etwa spricht von einer „riesigen Tradition“. „Gerade für die Kleinen, die erstmals starten, ist es ein Highlight.“ Treß weiß das aus eigener Erfahrung, schließlich nahm er schon als Kind teil, ist mit circa acht Jahren erstmals mitgeschwommen. „Man wächst mit dem Verein auf, findet Freunde und baut sich ein soziales Umfeld auf. Irgendwann kommen zwangsläufig Aufgaben in der Organisation hinzu“, sagt er schmunzelnd. Am Freitag wurde Treß 30 Jahre alt, die Feier hat er wegen des Adventsschwimmens um eine Woche verschoben. Neben den zahlreichen Aufgaben neben der Strecke nimmt Treß an fünf Rennen selbst teil. „Natürlich ist es leichter, wenn man sich auf die Wettbewerbe konzentrieren kann“, sagt er. Dennoch gelangen ihm, wie er sagt, drei persönliche Bestzeiten. „Ich hatte zwischendurch einen Durchhänger, habe in den vergangenen Jahren kontinuierlich darauf hingearbeitet und bekomme jetzt die Lorbeeren.“ Auch Benedikt Böhler freut sich seit seiner Kindheit auf das Adventsschwimmen und nimmt noch immer teil. „Bei uns im Verein stehen



Sprung ins Wasser: Im Parkbad hat das 49. Adventsschwimmen des TSV Neuburg stattgefunden. Knapp 375 Schwimmer und Schwimmerinnen nahmen an der traditionellen Veranstaltung teil. Fotos: Daniel Worsch



Stolz: Matvii Martynov mit den Medaillen, auf denen er abgebildet ist.



Voller Einsatz: Maximilian Treß nahm insgesamt an fünf Rennen teil.



Pauline Moggl schwamm eine persönliche Bestzeit.

Spaß und Freude im Vordergrund“, sagt der 24-Jährige, der einer von knapp 20 Helfern und Helferinnen des TSV Neuburg ist, die eine reibungslose Veranstaltung auf die Beine gestellt haben. Die Vorbereitungen haben weit im Vorfeld begonnen, am Samstagabend wurde dann das Bad von 19 bis 22 Uhr hergerichtet. Sonntagfrüh ging es um 7 Uhr mit den restlichen Arbeiten weiter. Nach dem Wettkampftag stand noch der Abbau an. „Wir wollen das Bad natürlich so sauber wie möglich übergeben“, sagt Christian Rebele.

Der Zusammenhalt im Verein führt dazu, dass der Nachwuchs die Freude am Sport im Wasser ausleben kann. Etwa Matvii Martynov. Der 13-Jährige, der mit seiner Familie vor zweieinhalb Jahren aus

der Ukraine nach Deutschland gekommen ist, zählt zu den erfolgreichsten Schwimmern des TSV Neuburg. Ein Bild von ihm ist auf den angefertigten Medaillen zu sehen, was ihn sehr stolz macht. Diese Tradition hat der langjährige Abteilungsleiter Manfred Schiele 2010 eingeführt. Immer abwechselnd sind ein Junge und ein Mädchen abgebildet. Matvii Martynov gewinnt beim Heimspiel mehrere dieser Medaillen, insgesamt ist er zum dritten Mal beim Adventsschwimmen dabei. „Natürlich will ich gut abscheiden, es ist aber auch wichtig, mich zu verbessern“, sagt der talentierte Sportler. Ihm gefalle auch die Stimmung im Parkbad. Pauline Moggl geht es genauso. „Meine Familie, Verwandte und Freunde sind mit dabei, das ist

sehr schön“, sagt die 14-Jährige. Besonders erfreut ist sie über eine neue Bestzeit über 100 Meter Lagen. „Das ist der Heimvorteil“, sagt sie. „Ich bin das Becken gewohnt. Wenn viele Bekannte da sind, macht es noch mehr Spaß.“

Freude an dieser Veranstaltung haben sichtbar alle. Manfred Schiele etwa war bereits beim ersten Neuburger Adventsschwimmen 1971 als Zehnjähriger mit dabei. „Schwimmen ist einfach mein Leben“, sagt er. Nachdem er sich 2016 aus der Abteilungsleitung zurückgezogen hat, hilft er noch immer mit. Seine Leidenschaft ist, den Nachwuchs zu trainieren. Besonders stolz ist Schiele, dass die von ihm trainierten Schwimmerinnen des Jahrgangs 2017 über 25 Meter Brust sämtliche Podestplät-

ze holen. Sie haben bei ihm im Sommer angefangen, nun schwimmen sie bereits im großen Becken. Das Adventsschwimmen bezeichnet Schiele nach wie vor als „etwas Spezielles“.

Nachdem die 49. Auflage beendet ist, geht es im kommenden Jahr mit dem 50. Jubiläum weiter. Dafür will sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen, sagt Christian Rebele. Der Testlauf mit der hohen Teilnehmerzahl in diesem Jahr ist jedenfalls geglückt. Wäre sogar eine zweitägige Veranstaltung denkbar? „Es wäre extrem schwierig, das Parkbad für zwei Tage zu bekommen“, meint Rebele. Doch er und seine Mitstreiter werden sich etwas einfallen lassen, um ein erinnerungswürdiges Jubiläum auf die Beine zu stellen.